

Großer Tag für eine kleine Ortschaft

Feierstunde: Der Schützenverein Sielhorst hat seine Schießstände modernisiert und eine moderne Meyton-Anlage beschafft. Bei diesem Projekt halfen viele Mitglieder und Sponsoren. Bürgermeister lobt Zusammenhalt und gibt ersten Schuss ab

Von Joern Spreen-Ledebur

■ **Rahden-Sielhorst.** Interessiert schaute Rahdens Bürgermeister Bert Honsel in die Runde der Schützen – und in das Rundel, die 50 Meter lange unterirdische Bahn des Kleinkaliberstandes. Gelassen trat der Bürgermeister dann ans Gewehr und gab den ersten Schuss auf der neuen Meyton-Anlage ab. Die lieferte mit ihrer genauen Auswertung per Lichtschranke prompt das Ergebnis. 6,7 Ringe zeigte der Bildschirm an. Honsel erzielte damit ein besseres Ergebnis als Wolfgang Hesse, der selbst Schütze ist und bereits erfahren im Umgang mit einer Meyton-Anlage hat.

Mit seinen rund 300 Mitgliedern ist der Schützenverein Sielhorst der größte Verein in Rahdens kleinster Ortschaft. In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Mitglieder ein Projekt gestemmt, das den Schützenverein fit macht für die Zukunft – und ihn als lebendigen Verein und feste Stütze der Dorfgemeinschaft erhält.

Dieses Projekt wurde am gestrigen Sonntag im Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht: Die Schützen haben ihre Schießstände modernisiert und eine moderne Meyton-Schießanlage installiert. In die neue Anlage investierte der Schützenverein nach Angaben von Vorstandsmitglied Uwe Halve rund 12.500 Euro. Die Kosten für den Einbau und die Renovierung bezifferte er mit rund 2.700 Euro. Mehr als 250 Stunden Eigenleistung im Wert von rund 2.500 Euro erbrachten die Schützen. Macht unter dem Strich eine Gesamtinvestition von rund 18.000 Euro. Ohne den Einsatz der Freiwilligen Helfer und der Sponsoren, darunter die Stadtparkassen-Stiftung und die Volksbank, wäre das Projekt nach Einschätzung Halves nicht umsetzbar gewesen.

»Die ist einfach toll. Sie werden Freude daran haben.«

Und die Meyton-Anlage hat es in sich. Bei der wird mittels eines Messrahmens über Lichtschranken elektronisch ermittelt, wo der Schuss eingeschlagen hat. Das Ergebnis wird digitalisiert, an das vernetzte Auswertungsprogramm übermittelt und den Schützen sofort auf einem Bildschirm angezeigt. Die Digitalisierung, merkte Halve an, ermögliche dann auch die so genannte Teiler- und Zeilenerwertung, „bei denen dann nicht mehr eine 10, sondern eine 10,9 das beste Schussresultat ist“. Genaue geht es nicht. Die bisherigen Pappscheiben haben damit ausgedient.

Auf dem Bildschirm stünden den Schützen auch genaue Infos über Schussfolgen



Dauerhafte Erinnerung: An der Treppe zum Kleinkaliberstand haben die Schützen eine Sponsorentafel angebracht. Die schauten sich die Gäste wie Wolfgang Hesse, Bert Honsel und Sascha Hiller natürlich genau an.

FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR



Gut gezielt: Den ersten Schuss mit dem Kleinkalibergewehr gab Bürgermeister Bert Honsel ab. Und mit dem Ergebnis von 6,7 Ringen war er gut zufrieden, wie er gegenüber Stephen Spreen vom Schützenverein anmerkte.



Feste Größe im Verein: Der Spielmarsch musizierte während der gestrigen Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus Sielhorst. Für ihr schwingvolles Ständchen erhielten die engagierten Spielleute viel Applaus der Gäste.



Fester Händedruck: In Vertretung von Major Hans-Jürgen Peper Uwe Halve (L) dankte Schießwart und Projektmanager Jörg Lehde für dessen Einsatz. Lehde hatte gemeinsam mit vielen Mitstreitern sehr viel Arbeit in das Vorhaben gesteckt.

und – lagen zur Verfügung. „Durch die Auswertungsoftware entfallen manuelle Auswertungen für die Aufsicht. Sie erleichtert die Ergebnismittlung sehr stark und es entfallen damit auch Fehlerquellen“, machte Halve deutlich.

Um die Kosten in den Griff zu bekommen, haben sich die Sielhorster nach Angaben Halves dafür entschieden, fünf dieser Messrahmen zu kaufen.

Die sind transportabel und können je nach Bedarf auf dem Kleinkaliberstand im Keller und auf dem Luftgewehrstand im Obergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses eingesetzt werden.

Die Steller Schützen, denen Wolfgang Hesse von der Stadtparkassen-Stiftung angehört, haben bereits eine Meyton-Anlage. „Die ist einfach toll. Sie werden Freude

Feste Größe im Verein

◆ Der Schützenverein Sielhorst wurde 1925 gegründet, 1929 wurde ein erster KK-Stand am Gasthaus Mönkeleik gebaut.
◆ Schießleiter Helmut Wietelmann legte 1976 mit der Bildung einer Jugendmannschaft den Grundstein für die heutige, rund 50 Mitglieder zählende Schießgruppe.
◆ 1980 wurde die Damenschießgruppe gegründet, in den 1980er Jahren entstanden die Schießstände im Dorfge-

meinschaftshaus.
◆ Die Schießgruppe entwickelte sich unter ihren Leitern Wilfried Reinking, Uwe Knost und heute Jörg Lehde zu einer festen Größe im Verein. Klar, dass Uwe Halve vom Vorstand einen besonderen Dank an Jörg Lehde richtete.
◆ Was Jörg Lehde an Zeit und Arbeit in das Projekt gesteckt habe, „dafür fahren andere Leute mehr als vier Wochen in Urlaub“, meinte Halve.

daran haben“, meinte Hesse zu den Sielhorstern. Der Zusammenhalt in einem Verein sei entscheidend, ein solches Vorhaben umzusetzen, sollte er den Sielhorstern Respekt.

Von einem „Schritt in die richtige Richtung“ sprach auch Günter Sprado vom Schützenkreis Lübbecke. Er gratulierte den Sielhorstern zu diesem Projekt und erinnerte daran, dass die Technik im Schützenwesen nicht mehr

wegzudenken sei.

Von einem „Tag der Freude“ und einer „Investition in die Zukunft“ sprach Bürgermeister Bert Honsel. „Das ist eine ganz tolle Sache.“ Er dankte allen Beteiligten für deren Engagement. „weil dadurch nicht nur der Schützenverein gestärkt wird, sondern auch die Ortschaft und die Stadt“. In einer kleinen Ortschaft wie Sielhorst sei der Schützenverein neben der

Feuerwehr eine Institution; der Verein halte die Ortschaft zusammen. Das wiederum sei auch wichtig für die Kernstadt, denn Kernstadt und Ortschaften hingen zusammen. Honsel: „Rahden kommt nicht ohne Sielhorst aus und umgekehrt.“

Als „tragende Säule der Dorfgemeinschaft“ bewertete Ortsvorsteher und Vereinsmitglied Wilhelm Kopmann den Schützenverein. Die Einweihung der neuen Anlage sei ein wichtiger Tag für den Verein, dankte auch er allen Helfern und Sponsoren.

Erste Überlegungen zur Anpassung der Sielhorster Schießanlage an die aktuellen Wettkampf-Standards gab es nach Angaben von Uwe Halve schon vor zwei Jahren. Umgesetzt wurde das dann ab Ende vorigen Jahres, als die Finanzierung stand. Mit der Umgestaltung der Anlagen haben die Sielhorster außerdem neue gesetzliche Vorgaben umgesetzt.

Nun hofft nicht nur Uwe Halve, dass die neue Technik auch Jugendliche anspricht. „Es sollen neue Mitglieder für den Schießsport begeistert und ein Abwandern aktiver Mitglieder verhindert werden.“ Alle Altersgruppen sollten die neue Anlage nutzen, die Attraktivität des Vereins dadurch steigen. Das diene dann der Förderung der Geselligkeit und des Zusammenhalts im Verein, vielleicht auch der Gründung neuer Gruppen.
Somit sei die neue Anlage auch eine Investition „in die Sicherstellung und Förderung unserer zukunftsorientierten Vereins- und Vereinsjugendarbeit“, ist Vorstandsmitglied Halve überzeugt.